

Stellungnahme zur Teilrevision der Sprachenverordnung

Das Forum Helveticum wurde am 17. Dezember 2021 vom Eidgenössischen Departement des Inneren (EDI) eingeladen, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Teilrevision der Sprachenverordnung (SpV) Stellung zu nehmen.

Das Forum Helveticum (FH), als Ort der Begegnung und des Dialogs 1968 gegründet, engagiert sich für die sprachkulturelle Verständigung zwischen den Sprachregionen in der Schweiz. In diversen Fragen in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur tätig, übernimmt es Aufgaben der Information, Beratung, Sensibilisierung und Vernetzung.

Im Interesse der Koordination haben verschiedene Verständigungsorganisationen – namentlich das Forum Helveticum, das Forum für die Zweisprachigkeit, das Forum per l'italiano in Svizzera, die Lia Rumantscha, die Parlamentarische Gruppe ITALIANITÀ und Pro Grigioni Italiano – im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens ihre Ansichten ausgetauscht. Das Forum Helveticum stellt seine Standpunkte auch weiteren interessierten Organisationen zur Verfügung, welche sich am Vernehmlassungsverfahren beteiligen.

Allgemein

Das Forum Helveticum versteht den Wunsch des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI), die Bedingungen für die Unterstützung der Verständigungsorganisationen zu präzisieren; das Forum Helveticum hält es auch für wichtig, die Koordination, Zusammenarbeit und Vernetzung, die zwischen diesen Organisationen bereits bestehen, zu verstärken. Darüber hinaus ist der Forum Helveticum der Ansicht, dass der Sprachaustausch und die der Mehrsprachigkeit gewidmete Forschung weiterhin unterstützt werden sollten, während Projekte für ein besseres sprachkulturelles Verständnis in der Schweiz ebenfalls verstärkt gefördert werden sollten.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist ein zentrales Element der Massnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit und der Landessprachen; daher begrüsst das Forum Helveticum, dass die revidierte Sprachenverordnung diesen Punkt zu einer Priorität macht. Für viele Organisationen bleibt diese Unterstützung jedoch auf punktuelle Projekte beschränkt, da bisher die erforderlichen Mittel für eine breitere Sensibilisierung der Bevölkerung fehlen.

Das Forum Helveticum begrüsst ebenfalls die neuen Modalitäten zur Förderung von Schüleraustauschen sowie die thematische Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht.

Dem Forum Helveticum ist es ein Anliegen, dass Massnahmen der Sensibilisierung und des Austausches nicht nur auf die Praxis der Mehrsprachigkeit fokussieren, sondern auch Aktivitäten zur stärkeren Wahrnehmung und Aufwertung der Mehrsprachigkeit fördern.

Das Forum Helveticum nimmt im Einzelnen wie folgt zu den Änderungen der SpV Stellung:

- **Artikel 9 Schulischer Austausch**

Zur Förderung des schulischen Austausches werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für...

Das FH erachtet es als wichtig, dass die von Movetia unterstützten Aktivitäten in allen Sprachregionen und auf allen Schulstufen angeboten werden. Gegenwärtig finden die Austauschaktivitäten mehrheitlich zwischen den französisch- und deutschsprachigen Regionen und in der Primar- und Sekundarstufe I statt¹. Es sollte eine möglichst ausgewogene Verteilung der Austauschaktivitäten über alle Sprachregionen und alle Schulstufen hinweg angestrebt werden.

Weiter ist das FH der Meinung, dass die verschiedenen Formen des sprachlichen Austausches nicht nur gefördert werden sollten, sondern letztendlich auch ein fester Bestandteil der Ausbildung aller Schülerinnen und Schüler sowie aller Studentinnen und Studenten in der Schweiz sein sollten.

Das FH empfiehlt, den Artikel wie folgt zu präzisieren:

*Zur Förderung des schulischen Austausches **in allen Sprachregionen sowie in allen Schulstufen** werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für...*

- **Artikel 9 Schulischer Austausch, Streichung von Ziffer 2b**

Die Finanzhilfen werden gewährt für:

b. Projekte von nationaler Bedeutung zur Förderung der Verständigung und der sprachlichen Vielfalt

Das FH empfiehlt, Massnahmen des Austausches nicht nur auf die Praxis der Mehrsprachigkeit zu fokussieren, sondern auch Aktivitäten zur stärkeren Wahrnehmung und Aufwertung der Mehrsprachigkeit zu fördern.

¹ [Movetia Statistik 2020: Programm Klassenaustausch](#)

- **Artikel 10 Förderung der Landessprachen im Unterricht**

Zur Förderung der Landessprachen im Unterricht werden den Kantonen Finanzhilfen gewährt für:

a. Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten und dritten Landessprache, die innovativ sind oder einen Bezug zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen von Bund und Kantonen aufweisen;

Das FH begrüsst die thematische Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht, welche die Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln fördert.

Der Unterricht in der rätoromanischen Sprache ist auch ausserhalb des Kantons Graubünden zu fördern. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Pilotprojekt «Wahlfach Rumantsch» (Link: <https://www.curs.ch/wahlfach-rumantsch>) der Lia Rumantscha, welches ein Angebot von Rätoromanisch als Wahlfach für die L3 für alle Deutschschweizer Kantone plant. Zudem erwähnt die Lia Rumantscha in diesem Zusammenhang auch einen seit 2014 in Zürich existierenden Sprachkurs für Kinder im Volksschulalter, welcher sich an das Konzept des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) anlehnt. Zurzeit ist der Fortbestand der Kurse mit Projektgeldern des Bundesamts für Kultur (BAK) gesichert. Eine Perspektive für die langfristige Finanzierung des aufbauintensiven Angebots fehlt.

Das FH empfiehlt, den Artikel wie folgt zu präzisieren:

*a. Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten, **dritten und vierten** Landessprache,...*

Darüber hinaus empfiehlt das FH, den Artikel 10 so zu ergänzen, dass die Kantone vom Bund bei der Verbreitung und Verankerung von Konzepten für den Unterricht in den Landessprachen und -kulturen unterstützt werden können.

- **Artikel 12 Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit**

a. die Koordination, Leitung und Umsetzung des Forschungsauftrags;

c. den Unterhalt eines nationalen Forschungsnetzwerks;

Um eine Zusammenarbeit der Forschung über alle Sprachregionen hinweg sicherzustellen, empfiehlt das FH, den Artikel wie folgt zu präzisieren:

*a. die Koordination, Leitung und Umsetzung **von Forschungsaufträgen, die an Institutionen und Forschungseinheiten in der ganzen Schweiz vergeben werden, entsprechend den jeweiligen wissenschaftlichen Kompetenzbereichen und Erfahrungen;***

*c. Unterhalt eines **nationalen, alle vier Sprachregionen umfassendes** Forschungsnetzwerks;*

- **Artikel 14 Unterstützung von Organisationen und Institutionen**

¹ Zur Förderung der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften können Organisationen und Institutionen Finanzhilfen gewährt werden für:

a. Tätigkeiten, die der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachigkeit dienen, indem sie:

1. die Praxis der Mehrsprachigkeit fördern, und
2. die Teilnahme an mehrsprachigen kulturellen Aktivitäten oder an kulturellen Aktivitäten in anderen Sprachregionen ermöglichen;

b. Tätigkeiten, die der Vernetzung der Akteure dienen, die sich für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften einsetzen, indem sie:

1. den Wissens- und Erfahrungsaustausch fördern, und
2. die Zusammenarbeit aufbauen und pflegen.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist ein zentrales Element der Massnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit und der Landessprachen, daher begrüsst das FH, dass die revidierte SpV diesen Punkt zu einer Priorität macht. Für viele Organisationen bleibt sie zurzeit auf punktuelle Projekte beschränkt, da bisher die erforderlichen Mittel für eine breitere Sensibilisierung fehlen. Das FH hofft, dass diese Punkte bei der Budgetierung der zur Verfügung gestellten Mittel angemessen berücksichtigt werden.

Dem FH ist es ein Anliegen, dass Massnahmen der Sensibilisierung nicht nur auf die Praxis der Mehrsprachigkeit fokussieren, sondern auch Aktivitäten zur stärkeren Wahrnehmung und Aufwertung der Mehrsprachigkeit fördern; ebenso sollten die Modalitäten dieser Valorisierung systematischer analysiert werden. Darüber hinaus schlägt das FH vor, dass der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachigkeit mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte. Das FH empfiehlt die Artikel wie folgt zu präzisieren:

a. Tätigkeiten, die der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachigkeit dienen, indem sie:

1. die Praxis **sowie die Wahrnehmung und Aufwertung** der Mehrsprachigkeit fördern, und...

b. Tätigkeiten, die der Vernetzung der Akteure dienen, die sich für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften einsetzen, indem sie:

1. **die Wissensentwicklung über die Mehrsprachigkeit und deren Umgang auf individueller, organisationaler und gesellschaftlicher Ebene unterstützen**
2. den Wissens- und Erfahrungsaustausch fördern, und
3. die Zusammenarbeit aufbauen und pflegen.

² Die Organisationen und Institutionen müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a. Sie müssen in mindestens zwei Sprachregionen tätig sein.
- b. Sie dürfen nicht gewinnorientiert sein.
- c. Sie müssen seit mindestens drei Jahren Sensibilisierungs- oder Vernetzungstätigkeiten im Sinne von Absatz 1 ausüben.

Das FH versteht den Wunsch des EDI, die Bedingungen für die Unterstützung der Verständigungsorganisationen zu präzisieren; das FH hält es auch für wichtig, die Koordination, Zusammenarbeit und Vernetzung, die zwischen diesen Organisationen bereits bestehen, zu verstärken.

Das FH befürchtet, dass die vorgesehene Neudefinition der Kriterien die Vielfalt der Verständigungsorganisationen schmälert und folglich auch den gemeinsamen Einsatz zugunsten der sprachkulturellen Verständigung einschränken könnte. Es empfiehlt, diesen Aspekt bei der Ausrichtung der neuen Förderkriterien mitzubedenken.

Das FH weist darauf hin, dass bei einem Minimalanspruch der Tätigkeit in zwei Sprachregionen darauf zu achten ist, dass die geförderten Aktivitäten zu einer ausgewogenen Stärkung der Mehrsprachigkeit in allen vier Sprachregionen beitragen.

- **Artikel 16 Finanzhilfen für Übersetzungen**

In diesem Artikel ist keine Änderung vorgesehen.

Die Übersetzung von Sachbüchern (historisch, soziologisch, usw.) in die Landessprachen wird von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia nicht mehr unterstützt. Aufgrund dieser Änderung gibt es keine Alternativ- oder Übergangslösung für die Unterstützung dieses wichtigen Bereichs der Förderung des kulturellen Austausches innerhalb der Schweiz².

Das FH empfiehlt dringend, die notwendigen – gesetzlichen und/oder organisatorischen – Massnahmen zu ergreifen, damit der Bund die Übersetzung von Schweizer Sachbüchern über Dritte oder direkt unterstützen kann, mit dem Ziel den nationalen Zusammenhalt, die Verständigung zwischen den Regionen und das kollektive Gedächtnis zu stärken.

- **Artikel 17 Unterstützung der mehrsprachigen Kantone**

Der FH schlägt vor, die Zusammenarbeit zwischen den mehrsprachigen Kantonen zu fördern, um Synergien in den prioritären Bereichen Kultur, Bildung und Gesundheit zu entwickeln.

² Vgl. [Interpellation 21.4258 Pro Helvetia. Benachteiligen die neuen Strategien die italienischsprachige Schweiz und die Mehrsprachigkeit?](#) und [Motion 22.3217 Sicherstellung der Übersetzung von Sachbüchern in die Landessprachen, trotz Rückzug von Pro Helvetia](#)

- **Artikel 18 Allgemeine Massnahmen im Kanton Graubünden**
- **Artikel 19 Unterstützung von Organisationen und Institutionen**
- **Artikel 22 Allgemeine Massnahmen im Kanton Tessin**
- **Artikel 23 Unterstützung von Organisationen und Institutionen**

Das FH verweist auf die Entwicklung, dass ein zunehmender Teil der italienischsprachigen und der rätoromanischen Bevölkerung ausserhalb der entsprechenden Sprachregionen leben³. Es besteht ein dringender Handlungsbedarf zur Förderung der italienischen und der rätoromanischen Sprache in den deutsch- und französischsprachigen Kantonen.

Das FH weist darauf hin, dass gemäss «Kulturbotschaft 2021-2024» des Bundesrats die Förderung der Minderheitensprachen Italienisch und Rätoromanisch ausserhalb ihrer traditionellen Verbreitungsgebiete nicht nur als Aufgabe der Kantone Graubünden und Tessin, sondern als eine Aufgabe des Bundes festgelegt werden sollte:

Um die Förderung der Minderheitensprachen Italienisch und Rätoromanisch ausserhalb ihres traditionellen Verbreitungsgebiets nachhaltig verankern zu können, wird es mittelfristig aber einer Anpassung der gesetzlichen Grundlage bedürfen, die dem Bund auch eine Direktunterstützung erlauben würde und nicht nur – gemäss aktuellem Wortlaut – über die Kantone Graubünden und Tessin (Art. 22 SpG).⁴

Das FH empfiehlt, die notwendigen Anpassungen der Rechtsgrundlagen vorzunehmen, damit der Bund die Erhaltung und Förderung des Italienischen und des Romanischen auch ausserhalb ihrer traditionellen Verwendungsgebiete direkt unterstützen kann.

Lenzburg, 28. März 2022

Für das Forum Helveticum



Corina Casanova
Präsidentin



Quinta Schneiter
Geschäftsleiterin ad interim

³ [Bundesamt für Statistik, 2019: Sprachliche Praktiken in der Schweiz. Erste Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2019. Siehe Kapitel 4.3 und 4.4](#)

⁴ [Kulturbotschaft 2021–2024, 2020: Kapitel 3.6.2 Sprachen und Verständigung, Ziele und Massnahmen, Italienische und rätoromanische Sprache und Kultur, S. 3238](#)

Kopie an:

- Leitender Ausschuss des Forum Helveticum
- Parlamentarische Gruppe «Mehrsprachigkeit CH»
- Parlamentarische Gruppe «ITALIANITÀ»
- Parlamentarische Gruppe «Lingua e cultura rumantscha»
- Helvetia Latina
- Delegierte des Bundes für Mehrsprachigkeit
- Forum für die Zweisprachigkeit
- Pro Grigioni Italiano
- Forum per l'italiano in Svizzera
- Coscienza Svizzera
- Lia Rumantscha
- Schweizerischer Gemeindeverband
- Schweizerischer Städteverband
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Mehrsprachigen Unterrichts in der Schweiz
- Associazione svizzera della lingua italiana
- « Aux Arts etc. »
- Institut für Mehrsprachigkeit
- KEYSTONE-SDA-ATS AG
- Osservatorio linguistico della Svizzera italiana
- Movetia
- Service de Presse Suisse
- SRG SSR
- Oertli-Stiftung